

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der UPAEP in Puebla, Mexiko (August bis Dezember 2014)

Vorher

Bewerbung

Die Informationen für meine Bewerbung habe ich alle problemlos im Internet gefunden (<http://www.uni-goettingen.de/de/321560.html>). Bei Fragen standen mir aber auch der Koordinator für Austausch nach Lateinamerika Sebastian Rewerski und später auch die Koordinatorin für Austausch an der UPAEP Yazmin Alvarez zur Seite. Trotz der Zeitverschiebung hatte ich von ihr jedes Mal nach nur einem Tag auf alle möglichen Fragen eine Antwort.

Visum

Wenn man nur maximal 180 Tage in Mexiko bleiben will, läuft die Einreise denkbar einfach ab, da man als Deutsche/r kein richtiges Visum sondern nur eine Touristenkarte (FMT) benötigt. Die UPAEP schickt einem einen Brief, der erklärt, dass man in Mexiko studieren wird. Zusätzlich füllt man beim Anflug auf Mexiko das FMT aus, dass man, nachdem man es bei der Einreise vorgezeigt hat, unbedingt (!) während des gesamten Aufenthalts in Mexiko behalten muss, um es am Ende bei der Ausreise wieder abzugeben.

Flug

Weil ich vorher noch nie in Lateinamerika war, hatte ich bei der Buchung des Fluges noch großen Respekt vor der 25 Millionen-Stadt Mexico City und habe mich deshalb dafür entschieden trotz mehrerer Zwischenstops direkt nach Puebla zu fliegen. Diese Odyssee hätte ich mir im Nachhinein betrachtet sparen können, da es sehr einfach ist, von Mexico City nach Puebla zu kommen. Erstens bietet die UPAEP an, einen direkt vom Flughafen in Mexico City abzuholen, wenn man zu einem bestimmten Datum anreist. Und zweitens gibt es eine sehr gute Busverbindung zwischen dem Flughafen von Mexico City und Puebla. Die Busse der Firma Estrella Roja (<https://www.estrellaroja.com.mx/index.php>) fahren einen für circa 18 Euro innerhalb von 2,5 Stunden von Mexico City nach Puebla und das stündlich von circa 6 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts.

Impfungen

Um in Mexiko sicher unterwegs zu sein, fallen einige Impfungen an. Am besten informiert man sich beim Tropeninstitut oder der Arzt-Hotline der Krankenkasse über die Impfungen, die für einen anfallen. Ich habe mich gegen Polio, Hepatitis A und B, Typhus und da ich vorhatte zu reisen auch gegen Tollwut impfen lassen. In Mexiko sieht man, gerade in kleineren Städten und Dörfern, ständig wilde Hunde auf den Straßen, daher halte ich die Tollwut-Impfung wirklich für sinnvoll. Unterschätzt dabei nicht, dass diese Impfungen auch ganz schön ins Geld gehen können und informiert euch bei eurer Krankenkasse, welche davon und in welchem Umfang diese übernommen werden.

Kurswahl

Ich habe mir mein Kursprogramm schon in Deutschland zusammengestellt und dafür eine Liste mit verfügbaren Kursen von Yazmin bekommen. Leider stehen einem außer der Titel der Veranstaltung und kurz vor Beginn des Semesters die Zeiten keine Informationen über

die Kurse zur Verfügung und man wählt eher blind. Man hat aber in Puebla noch eine gewisse Zeit sich seine Kurse so zusammen zu stellen wie man möchte und sich in Veranstaltungen reinzusetzen, um zu entscheiden, was man wirklich belegen will.

In Puebla

Einführungswoche

Ich würde sehr empfehlen, an den beiden Einführungswochen teilzunehmen und dafür das Angebot der UPAEP zu nutzen und kostenlos im Studentenwohnheim und für einige Tage im Hotel zu wohnen.

In der ersten Einführungswoche wird man sehr herzlich vom Team des International Office der UPAEP empfangen und hat sofort das Gefühl willkommen zu sein. Es gibt einen Spanisch-Intensivkurs, eine Willkommens-Feier und ein Besichtigungs- und Kulturprogramm. In der zweiten Woche beginnt sozusagen die offizielle Orientierungswoche für alle und damit auch die mexikanischen Studenten, in der man Organisatorisches regelt.

Wohnungssuche, Cholula oder Puebla

Die ersten zwei Wochen sollte man dafür nutzen, sich zu überlegen, wo man wohnen will, wenn man nicht schon entschieden hat im Wohnheim oder bei einer Gastfamilie zu leben. Zumindest vom Wohnheim rate ich allerdings ab, da keiner der Austauschstudenten, die ich kennen gelernt habe, besonders glücklich mit dem Wohnheim war. Bei der UPAEP handelt es sich nun mal um eine katholische Universität und entsprechend strikt sind die Regeln im Wohnheim: es gibt ein Männer- und ein Frauenwohnheim (mit jeweils babyblau bzw. hellrosa gestrichenen Fluren...), das das andere Geschlecht zu keiner Zeit betreten darf. Alkohol auf den Zimmern sowie Besuch nach 22 Uhr ist verboten. Außerdem teilt man sich das Zimmer mit einer Nachbarin bzw. einem Nachbarn und das Bad mit dem ganzen Flur. Hinzu kommt, dass das Zimmer im Wohnheim verglichen mit den normalen mexikanischen Wohnungen sehr teuer ist.

Bei den Gastfamilien kommt es, wie immer, darauf an. Ich kenne Studenten, die sehr glücklich mit ihrer Gastfamilie waren und es genossen haben, einen richtigen Einblick in den Alltag einer mexikanischen Familie zu bekommen sowie Austauschstudenten, die mit ihrer Familie nicht besonders gut klarkamen. Ein Nachteil kann auf jeden Fall sein, dass die Gastfamilien meistens in gated areas und damit nicht besonders nah an der Uni leben. Das bedeutet, man muss jeden Morgen zur Uni gefahren werden oder einen Bus nehmen muss.

Weil ich in anderen Erfahrungsberichten gelesen hatte, dass man über's Ohr gehauen werden könnte, wenn man von Deutschland aus sucht, habe ich erst in Mexiko damit angefangen. Man bekommt vom International Office schon vor der Anreise eine E-Mail mit einer Liste von Wohnungen, Zimmern und WGs, über die ich auch meine WG gefunden habe. Rund um die Uni gibt es viele Wohnungen, die an Studenten vermietet werden, relativ häufig allerdings nur an „señoritas“ und teilweise wohl auch in schlechtem Zustand. Außerdem gibt es Organisationen wie „Sí señor housing“, die Häuser kaufen und dann vorwiegend an Austauschstudenten aber auch Mexikaner/innen vermieten. Die Uni liegt leider nicht direkt im schönen Zentrum Pueblas und wenn man direkt im Zentrum wohnen will, muss man mit dem Bus zur Uni fahren, was in der Regel aber nur maximal zehn Minuten dauert und nicht so kompliziert und umständlich ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Ich habe nur drei Blocks von der Uni entfernt gewohnt und somit nur fünf Minuten

zur Uni gebraucht, es aber schon manchmal bereut nicht im pulsierenden Zentrum zu wohnen.

Cholula ist eine Nachbarstadt Pueblas, die aufgrund der Nähe aber eigentlich als Vorort bezeichnet werden kann. Mit dem Taxi braucht man von der Uni aus circa 20 Minuten, mit dem Bus können es allerdings schon 40 Minuten sein. In Cholula befinden sich die Clubs und interessanten Bars und auch einige besonders schöne Cafés, weshalb sich einige Studenten dafür entschieden haben, dort zu wohnen. Aufgrund der Pendelei würde ich es aber keinem empfehlen, der häufiger als dreimal die Woche Uni hat, da man nicht mal eben schnell zwischen den Vorlesungen nach Hause kann.

Uni-Alltag

Das mexikanische Unisystem ist sehr verschult. Es gibt keine Vorlesungen und Tutorien wie man sie aus Deutschland kennt sondern regelrechte Schulklassen, die aus circa 8 – 25 Studenten bestehen können. Die profesores sind als Lehrer eingestellt und forschen nicht selbst und der wissenschaftliche Anspruch kann mit dem deutschen bei weitem nicht mithalten. Abhängig von Kurs und Lehrer/in ist der Arbeitsaufwand dennoch sehr hoch. Man muss mindestens an 80 % des Unterrichts teilgenommen haben, um den Kurs überhaupt bestehen zu können und es gibt Hausaufgaben, Projekte, Essays und Gruppenarbeiten. Das Semester ist in vier Parciales, also Teilsemester, unterteilt und in jedem Teilsemester schreibt man eine Klausur und fertigt meistens noch eine andere Arbeit, wie z.B. eine kleine Hausarbeit an. Das kann viel Arbeit sein und nerven, besonders wenn man auch im Semester reisen möchte.

Die Universität bietet Sprachkurse an, darunter für die Internationals auch Spanischkurse auf den Niveaus Básico, Intermedio und Avanzado. Diese finden dann täglich für 50 min statt und sind meiner Erfahrung nach zu empfehlen. Um sie sich in Göttingen anrechnen zu lassen, muss man nach der Rückkehr im ZESS einen Einstufungstest machen, der das Niveau, was man in Mexiko laut des Sprachkurses erlangt hat, bestätigt.

Man kann an der Uni verschiedene Sportkurse machen, z. B. Tennis, Schwimmen, Fußball, Basketball, Fitnessstudio, Kampfsport etc. Diese sind allerdings sehr teuer (für ein Semester um die 100 Euro).

Das Büro der Leute vom International Office befindetet sich auf dem Campus der Uni und das Team um Yazmin ist sehr hilfsbereit und bemüht sich einem bei allem zu helfen.

Auf dem Campus der UPAEP gibt es außerdem eine Cafeteria, in der man für 1 bis 4 € verschiedene Gerichte serviert bekommt. Aber auch um die Uni herum gibt es diverse Straßenstände, Imbisse und kleine Restaurants, in denen man z. B. für knapp zwei bis drei Euro Comida Corrida (Menü mit Vorspeise, Hauptgang, Dessert und Getränk) gut essen kann. Mit den Straßenständen sollte man vielleicht nicht in der ersten Woche anfangen, um dem europäischen Magen etwas Zeit zu geben, sich an die ungewohnten Bakterien zu gewöhnen.

Puebla, Mexiko im Allgemeinen

Puebla ist eine wunderschöne, als Weltkulturerbe ausgezeichnete Stadt, die dazu auch noch als eine der sichersten Städte Mexikos gilt. Außerdem liegt sie im südlichen Zentrum Mexikos und ist damit der perfekte Ausgangspunkt für Reisen. Vom Busbahnhof, dem CAPU, aus kann man eigentlich überall hingelangen und auch der Flughafen von Mexico

City ist nicht weit. Obwohl die Einwohner Pueblas, die poblanos, in Mexiko einen nicht ganz ernst gemeinten schlechten Ruf als arrogant und überheblich haben, habe ich nur gute Erfahrungen mit Mexikanern gemacht. Die allermeisten Mexikaner sind sehr offen und freundlich und freuen sich sehr, dass man sich für ihre Kultur interessiert.

Geld (Kosten, abheben)

Das Leben in Mexiko ist im Vergleich zu Deutschland günstig. Die Wohnungen kosten um die 150 Euro oder weniger, mittags essen kann man für 2- 3 Euro und auch Bier kostet in einer Bar nur um die 1,50 Euro. Waren wie Kleidung oder Elektroartikel sind jedoch so teuer wie in Deutschland oder noch teurer. Bus fahren kostet nur 6 bis 7 Pesos, also weniger als 50 Cent und auch Taxipreise sind absolut bezahlbar und nicht mit den deutschen zu vergleichen. Zusammengefasst kann man sagen, dass Dienstleistungen sehr günstig und importierte Artikel vergleichsweise teuer sind.

Da ich allerdings häufig am Wochenende gereist bin, habe ich monatlich dennoch mehr Geld ausgegeben.

Mit der EC-Karte kann man in Mexiko nichts anfangen, aber Master- oder Visa-Kreditkarten werden eigentlich überall akzeptiert. Einige Freunde von mir hatten die Kreditkarte der DKB. Um damit keine Probleme zu bekommen, sollte man sich allerdings genau darüber informieren, wie deren System funktioniert.

Sicherheit

Puebla gilt als eine der sichersten Städte Mexikos und auch die Gegend um die Uni gilt als sicher, auch weil während des Uni-Betriebes Sicherheitsleute an den Straßen stehen. In Puebla gibt es, anders als im Rest Mexikos, keine Bandenkriminalität und damit auch nicht die Brutalität wie man sie aus den Nachrichten im Zusammenhang mit Mexikos Drogenkrieg manchmal hört. Dennoch kann es auch in Puebla zu Überfällen kommen und man sollte einige einfache Regeln befolgen, um sich keinem unnötigen Risiko auszusetzen. Dazu gehört, keinen auffälligen Schmuck zu tragen, teure Elektronikgeräte nicht sichtbar mit sich herumzutragen, wenn es nicht unbedingt sein muss, im Dunkeln (besonders als Frau!) nicht alleine raus zu gehen, Geld vor dem Verlassen der Bank zu verstauen und einfach im Allgemeinen eine gesunde Vorsicht walten zu lassen. Auch sollte man besonders nachts nicht in jedes x-beliebige Taxi einsteigen, sondern ein Taxi rufen (z. B. gibt es die UPAEP-Taxis, die zuverlässig und auch preislich fair sind). Mir ist während meines Aufenthalts in Mexiko überhaupt nichts passiert und ich habe mich eigentlich grundsätzlich sicher gefühlt, dennoch muss man im Hinterkopf haben, dass man eventuell mal überfallen oder bestohlen werden kann.

Reisen

In Mexiko gibt es ein sehr gut ausgebautes Busnetz, mit dem man sehr gut überall hinkommt. Es gibt jede Menge kleine Pensionen und Traveller Hostels und auch mit AirBnB habe ich in Mexiko gute Erfahrungen gemacht. Wie sicher es in Mexiko ist, hängt sehr von der Region ab. Die Grenzregion im Norden aber auch Staaten im Süden wie Guerrero gelten als sehr unsicher und wer sich bzgl. seines Reiseziels nicht sicher ist, fragt am besten einen Mexikaner.

Außerdem gibt es Organisationen wie Integrate Puebla, Cholula Capital oder Mario Huerta Viajes, die Reisen in ganz Mexiko anbieten. Diese sind dann je nach Organisation mehr oder weniger kultur- oder alkohollastig geprägt.

Fazit

Ich bin sehr glücklich, mein Auslandssemester in Puebla verbracht zu haben. Mexiko ist ein tolles Land mit atemberaubenden Landschaften, herzlichen Menschen und einer sehr bunten, interessanten Kultur und ich kann jedem, der Lust auf etwas anderes als Europa hat, sehr empfehlen nach Mexiko zu gehen!